

Inge Maurer

## Ruth, die Moabiterin im Stammbaum von Jesus Christus, dem Messias und König aller Könige

---

In Kanaan herrschte Hungersnot,  
und Mangel gab es an nahrhaftem Brot.  
Elimelech verkaufte Hof und Haus,  
um mit Frau und Söhnen zu wandern aus.  
Moab hatten sie erwählt,  
weil dort Regen genug und es an Nahrung nicht fehlt.

Sie zogen zusammen in das heidnische Land,  
Elimelech schon bald den Tod dort fand.  
Naemi blieb mit den Söhnen zurück,  
an ihr nagte das zerbrochene Glück.

Mahlon und Chiljon fanden moabitische Frauen  
und hofften, sich dort ihre Heimat zu bauen.  
Die eine hieß Orpa, die andere Ruth,  
dies gab Naemi wieder neuen Mut.  
Doch schon nach zehn Jahren  
beide Frauen Witwen waren.  
Naemi blieb allein zurück,  
grübelte viel über ihr Missgeschick.  
Sie wurde vor Kummer alt und grau,  
Heimweh wuchs, beim Zurückschau'n.

Noch einige Zeit hielt sie es aus,  
doch dann kam die gute Nachricht heraus,  
dass die Hungersnot in Kanaan zuende war.  
Ein neuer Segen schenkte Gott fürwahr.

Sie entschloss sich nun zurückzukehren,  
um in Bethlehem zu leben und beerdigt zu werden.  
Die Schwiegertöchter hatten Naemi sehr lieb,  
ein Stück des Weges an ihrer Seite blieb.  
Orpa, sie kehrte dann zurück  
und hoffte auf ein neues Glück.

Orpa war verwurzelt im moabitischen Land,  
doch Ruth mit Naemi viel mehr verband.  
Als Naemi sie bat, auch zurückzukehren,  
bekam sie wunderbare Worte zu hören:  
„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen,  
und wo du bleibst, da bleibe ich auch.  
Dein Gott ist mein Gott;  
und dein Volk ist mein Volk;  
nur der Tod kann dich und mich scheiden.“

Naemi erkannte, wie entschlossen Ruth war,  
sie kamen gemeinsam in Bethlehem an.  
Ruth liebte Naemi und ihren Gott  
und sollte nie werden dort zum Spott.  
Gott hatte für sie den besten Plan,  
es war nicht umsonst, was sie in Treue getan.  
Naemi war weggezogen: jung – im Glück,  
gebeugt und alt kehrte sie zurück.  
„Nennt mich nicht mehr Naemi die Liebliche,  
nennt mich vielmehr Mara, die Bittere.“  
Der Allmächtige hat mir viel Leid gesandt,  
doch bald schon wurde dieses umgewandt.

Die Ernte hatte bereits begonnen,  
und Ruth beim Ährenlesen Korn bekommen.  
Hunger mussten sie nicht mehr leiden;  
denn Gott führte sie auf saftige Weiden.  
Er führte sie zu einem edlen Mann,  
dieser bot Ruth sogar Essen an,  
so reichlich, dass sie noch mitnehmen konnte,  
weil auch Naemi davon essen sollte.

Boas hieß der edle Mann,  
er war noch mit Elimelech verwandt.  
Boas war Ruth sehr wohl gesonnen,  
er hatte von der Treue Ruths vernommen.  
Ruth fragte sich wieso das kam?  
Es sprach sich herum, was sie getan.

Ihre Gesinnung und ihr Glaube stand fest,  
diesen Gott sie niemals verlässt.  
Ruth war froh und dankbar zugleich,  
abends kam sie zurück an Körnern reich.  
Noch war ihr verborgen künftiges Glück,  
hier war sie zuhause, nichts zog sie zurück.

Naemi bat Gott um Segen für den edlen Mann,  
im gleichen Jahr geschah etwas Schönes dann.  
Der reiche Boas nahm Ruth zur Frau,  
und kaufte Land zurück zum Bebauen.  
Jetzt kannten sie keine Sorgen mehr,  
weil der himmlische Vater ihnen Gutes beschert.  
Bald kommt ein Junge Namens Obed zur Welt,  
er wird zum Vorfahre König Davids gezählt.  
Denn Obed zeugte Isai,  
ihn als Vater von David zu erwähnen mir blieb.  
König David ist uns allen bekannt,  
ein Mann nach dem Herzen Gottes genannt.  
Seine Psalmen uns lehren und trösten zuhauf.  
Es folgen nun mehrere Generationen darauf,  
Gott Vater ein großes Wunder ersann,  
die Schwangerschaft der Jungfrau Maria begann.  
Aus Davids Stamm war Maria erkoren  
und hat der Welt den Messias geboren.  
Sie fand Gnade vor allen Frauen  
und durfte die erfüllte Botschaft des Engels schauen;  
und Ruth, die Moabiterin wurde erwählt,  
im Stammbaum von Jesus Christus erwähnt.

Er ist Schöpfer und Erlöser zugleich  
und hat im Himmel ein ewiges Reich.  
Er wurde Mensch wie wir, doch ohne Schuld,  
um die Welt zu erlösen durch sein Blut.  
Er ist der König der Könige in Ewigkeit  
und thront in großer Herrlichkeit.